

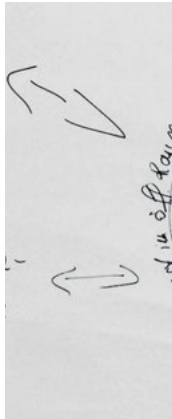
Dinge, die nicht allein sind. Vermittlung in Netzwerken

Als Vermittlerin bin ich gegenüber einem *turn* hin zur Handlungsmacht der Dinge im Museum skeptisch, setzen sich Vermittler_innen doch seit Jahrzehnten dafür ein, dass in Museen und Ausstellungsräumen nicht nur die Dinge im Zentrum stehen, sondern vielmehr Menschen und ihre verschiedenen Wissen, Erfahrungen und Handlungen, argumentieren wir doch immer gegen den, obwohl praktisch widerlegten, weit verbreiteten Glauben, Museumsdinge »sprächen für sich selbst«. Nein, tun sie nicht, oder zumindest nicht zu allen.

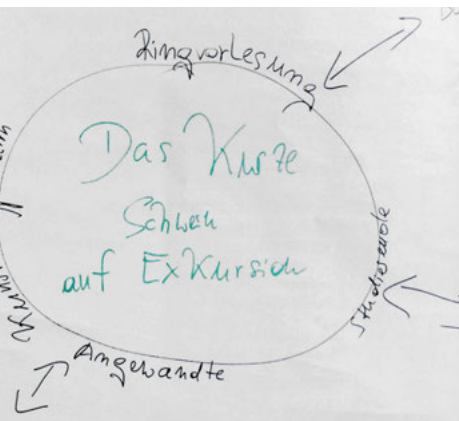
Natürlich geht es bei den Zugängen in Soziologie und Anthropologie, die Handlungsmacht auf Dinge ausweiten, nicht um eine Wiedereinsetzung des auratischen Objekts. Wie der brasilianische Anthropologe Eduardo Viveiros de Castro argumentiert, steht vielmehr die Unterscheidung zwischen Subjekt und Objekt auf dem Spiel, die auch immer damit zu tun hat, wer als »Subjekt« und als Mensch anerkannt wird und wer davon ausgeschlossen wird, zum Beispiel auch zwischen Europa und dem Rest, zwischen »Kultur« und »Natur«.¹ In der Arbeit von Bruno

Latour und der *Actor-Network-Theory*, dem vielleicht zentralsten Referenzpunkt für die Debatten um die handelnden Dinge, steht die Konstitution des Sozialen als Verknüpfung von menschlichen und nicht-menschlichen Akteuren im Fokus.² Im Workshop im Rahmen der schnittpunkt-Veranstaltung *Dinge als Prozess* im November 2012 habe ich daher vorgeschlagen, sich aus Perspektive der Vermittlung mit dem Konzept zu beschäftigen, in dem die Dinge erst zu Akteur_innen werden können: dem Netzwerk.

Basis für diese Herangehensweise war im Workshop die Arbeit des spanischen Vermittlers und Theoretikers Javier Rodrigo Montero, der u. a. im Projekt *Transductores* mit Antonio Collados eine Sicht auf Vermittlung als Arbeit in und an Netzwerken entwickelt.³ In ihren Analysen von kollektiven vermittlerischen und künstlerischen Praxen beschreiben Rodrigo und Collados, wie kollektive Projekte Gefüge von heterogenen Akteur_innen, Organisationen und Gruppen aktivieren, und sie situieren Wissensproduktion und Lernen in den Knotenpunkten dieser Netzwerke. Bezugnehmend auf Bruno Latour schlagen sie dabei auch vor, die



- 1 Eduardo Viveiros de Castero/Marcio Goldman, Introduction to Post-Social Anthropology: Networks, multiplicities, and symmetrizations, in: Journal of Ethnographic Theory, Vol. 2, No. 1 (2012), S. 421–433, S. 425. Abrufbar unter: <http://www.haujournal.org/index.php/hau/article/view/95/116%5Cn>, Zugriff: 29.4.2015.
- 2 Bruno Latour, Reassembling the social: an introduction to actor-network-theory, Oxford 2005. Für eine Übertragung auf den Museumszusammenhang siehe z. B. Albena Yaneva, When a bus met a museum: following artists, curators and workers in art installation, in: museum and society, Vol. 1, No. 3 (2003), abrufbar unter: <http://www2.le.ac.uk/departments/museumstudies/museumsociety/volumes/volume1>, Zugriff: 17.5.2015. Vgl. auch den Beitrag von Nora Sternfeld in diesem Band, S. 25–33.
- 3 Javier Rodrigo Montero/Antonio Collados, Despliegues y multiplicaciones del proyecto Transductores. Pedagogías en red y practicas instituyentes, in: dies. (Hg.), Transductores. Pedagogías en red y practicas instituyentes, Centro der Arte José Guerrero, Granada 2012, S. 12–37, S. 14.



(de)konstruktion
kritische hinterfragung von:

- autoren
- sammler
- werke
- verhältnis
- künstler
- besitzer
- etc...

formen vermitteln

facebook-seite/profil

"kurzes schwein"
fragt um freundschaft an!
... virale verbreitung

admin = kurator/in = moderator/in = vermittler/in

chat



Akteur_innen, die in pädagogische Prozesse involviert sind, nicht auf die menschlichen zu begrenzen, sondern die Orte, Dokumente, Materialien, Objekte und Werkzeuge, die die Verknüpfungen bilden, miteinzubeziehen.⁴

Welche Akteur_innen kommen in den Blick, wenn wir ein Sammlungsobjekt, wie im Fall des Workshops im Museum für Angewandte Kunst ein Sortenhandbuch (2001) der Organisation Arche Noah für seltene Nutzpflanzensorten, als Teil unterschiedlicher Netzwerke und Beziehungen betrachten? Und welche vermittelnden Handlungen werden in diesem Netzwerk denkbar, etwa zwischen Gemüsebauern, Gemüsebäuerinnen, Lehrer_innen, Pflanzensamen, Grafiker_innen und dem Reinigungspersonal in einem Museum? Die Visualisierung möglichst vieler Akteur_innen, mit denen das Objekt in Beziehung steht, und der unterschiedlichen existenten und potenziellen Verknüpfungen zwischen diesen, führte im Workshop zu einer komplexen Grafik, in der nicht nur die Anzahl von Akteur_innen, sondern auch möglicher Vermittlungsaktionen weit über das MAK hinaus wies.

Die Perspektive vernetzter Pädagogiken kann zunächst dazu beitragen, auch Interessen und Akteur_innen wahrzunehmen, die in Vermittlungsprojekten häufig nicht in den Blick kommen. Zum Beispiel die Interessen von Fördergeber_innen, die das Projekt mitbestimmen, ohne direkt beteiligt zu sein. Sie ist also zunächst ein Analysetool. Vermittlung als Netzwerkarbeit gedacht durchkreuzt aber vor allem auch die lineare Logik der Projektplanung, die von einem Inhalt und einer Zielgruppe ausgeht, der Zugang zum

4 Javier Rodrigo Montero, Las pedagogías colectivas como trabajo en red: itinerarios posibles, in: Javier Rodrigo Montero/Antonio Collados (Hg.), Transductores. Pedagogías colectivas y políticas espaciales, Granada 2010, S. 66–88, S. 67.

Museum ermöglicht werden soll. Wenn Gruppen, Organisationen, Objekte und Orte als Akteur_innen in unterschiedlichen Gefügen ohne vorgängig feststehendes Zentrum betrachtet werden, ist auch das Museum ein weiterer Akteur in bestehenden und potenziellen Artikulationen. »Das Museum wäre«, schreibt Rodrigo über vernetzte Pädagogiken und Vermittlung, dann »nicht der zentrale Brennpunkt der Kultur, nicht einmal ein Katalysator, sondern ein weiterer Vermittler in einem Netzwerk unterschiedlicher und sogar antagonistischer sozialer Akteure.«⁵ Spätestens dann geht es nicht mehr nur um den Status der Dinge im Museum, sondern auch die Vorstellungen von Museum und Vermittlung selbst stehen in Frage.



5
Javier Rodrigo Montero, Experiencias de mediación crítica y trabajo en red en museos. De las políticas de acceso a las políticas en red, in: Revista Museos. Publicación de la Subdirección Nacional de Museos (31/2012), DIBAM, Chile, S. 74–85, S. 78.

